

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 44 (1918)  
**Heft:** 34

**Artikel:** Schweizer Magenkrämpfe  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-451615>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schweizer Magenkrämpfe

Nun stehen wir mit einemale  
So mitten drinn, wie eingesponnen,  
In einer Hochflut der Skandale  
Und anderer nationaler Wonnen.

Zuerst versagt die Sanität  
Hinsichtlich der bewußten Grippe,  
Wobei der Tod mit Gravität  
Geschwungen seine grause Hippe.

Dann wieder muß der Bundesrat  
Vor Grimm und seinen treuen Mäpffen,  
Von dem, was er beschlossen hat,  
So allgemächlich rückwärts krebßen.

Drauf kommen Junod und Herr Bloch  
Und machen ihre Spargimenter,  
Zum Zeichen, daß im Lande noch  
Genug der Himmelsakermenter.

Und in Paris die Söldnerfeier  
Ist nicht von Wappe alsdann:  
Von Tschanner schlägt die Heldenleier,  
Auch Herr de Weck stellt seinen Mann.

Dabei nimmt mich nur eines wunder:  
Wie kommt's, daß dort der Wecken drei?  
Auch frag' ich ganz verschämt jehunder,  
Wer der Cousin vom Andern sei?

Bei Chauv-de-Sonds geht ein Flugzeug nieder  
Und wird begrüßt mit: „Vive la France!“  
Drauf läßt man's fröhlich fliegen wieder —  
Hätt' wohl ein Deutscher auch die Chance?

Kurzum, zu schwer wird mir die Bürde:  
Ich möcht' mich in die Lüfte heben!  
Ach, daß mir so ein Flugzeug würde,  
Doch nicht von Thun; denn ich will leben!

Omar

## Was die Binsen flüstern

Man erkennt seine Liebe an dem Maße,  
in dem man sich selber aufgibt.

Der Mann findet sich in der Liebe, die  
Frau verliert sich darin.

Liebe ist Rettung in einen anderen.

Der echte Mann braucht Widerstand;  
Hingabe beleidigt ihn.

Wer sein Herz auf die Straße legt, dem  
tritt man darauf.

Die Künstler sind die letzten Tempel der  
Götter.

Man kann allein nie so unglücklich sein  
wie zu zweien; aber man kann allein nie  
so glücklich sein wie zu zweien.

Zurt Münzer

## Hinter die Dicke



**Frau:** Ich glaube, du Glender, hast mich  
hintergangen!

**Mann:** O nein, so weit bin ich doch noch  
nicht gegangen — — —

## Weltkino

(Katermooche)

Smar macht Großfürst Michael  
Sich zum Zar, entschlossen:  
Doch der Sowjet erklärt's  
Sür sibir'sche Possen.  
Troelstra die Genossen ruft  
Su der Schweizer Messe:  
Über die Entente sagt:  
„Es gibt keine Pässe.“

England proklamiert als Staat  
Die Tschechoslowaken;  
Über dorten, wo sie sind,  
Herrschen die Kosaken;  
Länderlose Könige gibt's  
Heut' schon allerhand;  
Weltkrieg bringt als *dernier clou*:  
„Staaten ohne Land.“

An der Murmanküste will  
Entente Rußland stützen,  
Rußland kommt entgegen sehr:  
„Über mit Geschützen.“  
Und in Wladivostok macht  
Japan ganz daselbe,  
's fragt sich: „Wem gilt eigentlich  
Die Gefahr, die gelbe?“

Wilson macht Rekruten jetzt  
— Sünfundvierzigjährig. —  
Ostfront baut sich wieder auf,  
So ganz ungesährig.  
Westfront Atempause macht,  
Lloyd George unterdessen:  
„Spree-aufwärts mit Dreadnought's  
Nach Berlin vermessen.“

Zürner Zäß

## Mus Kalau

**A.:** Jetzt sieht's aber trotz unserer Unter-  
händler mit der amerikanischen Tonnage  
schlimm aus. Soeben lese ich da in der  
Zeitung, daß man drüben die Schiffe als  
Brennmaterial zum Einheizen benützt.

**B.:** —?

**A.:** Da, lesen Sie diesen Artikel: „Das  
erste amerikanische Einheitschiff.“

Jack Hamlin

o 11 o 11 o

Jeden Schöpfer schließen seine Werke  
von der Welt ab.

Kurt Münzer

## Briefkasten der Redaktion



An Viele. Nein, für Wiße,  
die Sie in Ihrer Umgebung ge-  
hört und alsdann in ein blaues,  
gelbes oder grünes Heft fein  
säuberlich eingeschrieben haben,  
danken wir. Damit ist uns nicht  
gedient. Ein Wißblatt ist keine  
Gläubigerversammlung, wo man  
alle seine alten Bekannten, ein-  
trächtiglich vereinigt, wieder sieht.  
Anonymmüßter. Herzlichen  
Dank! Eure Mut beweist uns,

daß wir Euch da getroffen haben, wo Ihr empfind-  
lich seid. Vergiß nicht, die Elaborate bei einem  
Postbüro einzuerwerfen, das von demjenigen Cures  
Kreises recht weit entfernt ist. Im übrigen ist es ein  
ganz ausgezeichnetes Genuß, gelegentlich mit einem  
von Euch zu plaudern, sündmal und alldieweil  
dieser Eine uns jereilen für das Dämmste hält, das  
ihm auf Gottes Erdboden bisher begegnet ist. Das  
kommt lediglich daher, daß dieser Eine natürlich nicht  
wissen kann, daß er durchschaut ist. Man kommt  
aber im Leben so selten dazu, seinen Mitmenschen  
hinter die Maske zu schauen, daß wir diesen Genuß  
jereilen mit einem Vergnügen ohne gleichen auszu-  
kosten lieben. Man kann auf diese Weise Jahrzehnte  
an Erfahrungen in wenigen Minuten überspringen.

Demokrat in W. Solange sich Ihr demokratisches  
Empfinden ausschließlich darin äußert, daß Sie jeden  
Brief mit „Vive la France!“ „Evviva l'Italia!“  
„Three cheers of Wilson!“ beenden, vermögen Sie  
uns nicht davon zu überzeugen, daß Sie nun, ob-  
wohl Sie gerade einen Löffel voll Neutralität zum  
Brühstück verzehrt haben, besser seien als Andere.  
Daran können Sie erkennen, mit welchem Rechte es  
heißt: Und wenn sie die Neutralität mit Löffeln ge-  
fressen hätten und hätten des allgergewöhnlichsten  
Takties nicht — der Teufel sollte sie holen. Gruß!

Junger Politiker. Politik besteht nicht nur darin,  
erwünschte Verbündete zu suchen, sondern noch weit  
mehr darin, die Hilfe unerwünschter Bundesgenossen,  
trotz aller augenblicklichen Verlockungen, abzulehnen.  
Sage mir, mit wem du gemeinsame Sache machst —  
und ich sage dir, wie gemein du bist. Oder: Man  
kann in der Wahl seiner Feinde nicht vorsichtig genug  
sein. Nicht jeder gibt sich dazu her, dein aufrichtiger  
Gegner zu sein. Das gehört zum Machiavellismus  
des zwanzigsten Jahrhunderts.

Ch. Besten Dank! Aber es genügt uns nicht,  
bekannte Taffachen zu veröffentlichen, die dem einen  
oder andern lustig vorkommen. Sonst könnten wir  
uns damit begnügen, die Kriegsdepeschen ungekürzt  
abzudrucken. Und dann würden wir uns in nichts  
mehr von den Tageszeitungen unterscheiden.

M. K. in Zürich 4. Sie verwechseln Wiß mit  
etwas anderm, das man im Volksmund Grobheit  
nennt. Das ist natürlich auch ein Standpunkt, wenn  
sich auch auf demselben schwerlich ein Wißblatt  
machen läßt. Ihr Manuskript hat den ganzen Papier-  
korb rebellisch gemacht. Glücklicherweise wird er  
jeden Abend geleert.

Redaktion: Paul Altheer. Telephon Kottlingen 3175  
Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich, Dianastraße 5  
Telephon Selnau 1013.

# Champagne Strub